

## Zwei Männer Zwei Wege! Teil 1

Jesus hatte 12 Jünger. Einer davon war Simeon, auch Petrus genannt. Jesus redet ihn an als Simeon oder Simon in hebr. Der Name bedeutet Schilf oder Rohr. In Joh 1:44 heißt es das Simon und sein Bruder kamen ursprünglich aus Bethsaida. Ob hier der Geburts- oder nur ein früherer Wohnort gemeint ist, bleibt offen. Es wird später erwähnt, dass Simon wie Jesus aus Galiläa stammte und nach Aussage des Markusevangeliums an seiner Sprache als Galiläer erkennbar war. Er gehörte zu den ersten Jüngern, die Jesus in seine Nachfolge berief. Angaben über Alter und Geburt des Simon, sowie über die Herkunft und den sozialen Status seiner Familie gibt es wenig.

In Matthäus 16,17 spricht Jesus (in aramäisch) ihn als *Simon Barjona* „Sohn des Jona“ an. Jona dürfte hier als Kurzform von Johannes auf zu fassen sein. Deshalb wissen wir, dass sein Vater Johannes hieß.

Petrus war verheiratet; den Namen seiner Frau erfährt man nicht. Er wohnte zusammen mit ihr, und ihrer Mutter: würde von Jesus geheilt; und seinem Bruder Andreas in einem eigenen Haus in Kapernaum, das liest man in Mk 1,21+29; oder Lk 4,38 und in Mt 8,14. Lk 22,34 beschreibt wie Jesus die übrigen 10 Jünger beruft und dabei Simon der Namen Petrus gibt. Petrus bedeutet im griechischen: „Stein“. Das griechische Wort bezeichnet einen gewöhnlichen Naturstein (Wurfstein, Bruchstein, Kieselstein), auf Hebräisch bedeutet es auch Felsen. Im Aramäischen kann ebenfalls ein Felsen, Felsbrocken oder eine Felsenspitze gemeint sein.

Nach allen Evangelien war Petrus eine Führungsfigur. Er steht in allen Aufzählungen der Apostel im NT an erster Stelle; auch dort, wo er mit Jakobus dem Älteren und Johannes zusammen genannt wird. Er gehörte demnach zu den drei Aposteln, die Jesus besonders nahestanden. In Mk 9,2–13: nimmt Jesus die Drei mit auf einen Berg und offenbart seiner Göttlichkeit. Bekannt als „Die Verklärung Jesus“, weil Jesus so zu leuchten beginnt. Sie begleiteten Jesus in seinen letzten Stunden im Garten Gethsemane.

Beide waren Fischer am See Genesareth. Mk 1,16 schildert wie Jesus sie am Seeufer beim Auswerfen ihrer Fischernetze traf. Er forderte sie auf, ihm nachzufolgen. Sie verließen ihre Netze und folgten ihm. Vom Fischer zum Student! Das ist keine Degradierung! Im Gegenteil, eine Ehre! Wenn ein Rabbi dich ruft und sagt „Folge mir nach“ dann konntest du davon ausgehen dass du würdig genug warst, sogar klug genug warst, um sein Nachfolger zu sein! Aber auch geeignet genug, um eines Tages selbst ein Rabbi zu werden. Jesus sah das Potenzial von Petrus ☺

Wir wissen anhand einiger Verse in der Bibel das Petrus impulsiv und manchmal unbeherrscht war! Habt ihr gewusst das das Adjektiv von *Barjona* (das ich oben erwähnt habe) bedeutet also nicht nur „Sohn des Johannes oder Jona“ sondern auch „impulsiv“ oder „unbeherrscht“. Vielleicht hat Jesus ihn so genannt, dass zu betonen! Petrus war Spontan. Er ging gerne seinen Gefühlen nach bevor er dachte! Interessant das sein Name Simon Schilf heißt und ein Schilf weht hin und her im Wind! Bricht nicht ab aber weht mit den Wind: dehnbar und schnell voreingenommen. Ich glaube das liebte Jesus an ihm: Die Leidenschaft und die Gefühle und was das alles mit sich brach!

Wisst ihr unsere Stärken sind auch unseren Schwächen.

Z. B.: Ordnungsliebende Menschen sind sehr organisiert. Alles hat seinen Platz. Man findet seine Sachen schnell, besonders Rechnungen oder wichtige Dokumente. Die andere Seite dieser wunderbaren Eigenschaft ist, sie können pedantisch und unflexibel sein, weil es besondere Tage gibt wo man putzt oder nur den einen Platz wo man diesen Zettel ablegt!! ☺

In Petrus Fall, war er Einer der sehr schnell aussprach, was er dachte. Er ging immer leidenschaftlich mit, aber machte dadurch einige Fehler. Dennoch konnte Gott das nutzen. Gott schenkte Petrus seine Offenbarung und er war Mutig genug diese auszusprechen. Weil er ein Gefühlsmensch war konnte er auch schnell nachvollziehen, wenn er einen Fehler gemacht hatte. Aber diese Gefühle bergen auch die Gefahr in sich, das er Jesus nicht nur verleugnet, sondern sich komplett von Ihm abwendet und dadurch große Scham empfindet und sich nicht mehr traut zu Jesus zu gehen! Gott sei Dank Petrus entschied anders.

In Johannes 21,4-7 und 14-19 sehen wir, wie wichtig Jesus Beziehung sieht.

4 Im Morgengrauen stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger erkannten ihn nicht.

5 Jesus rief ihnen zu: Freunde, habt ihr nicht ein paar Fische zu essen? Nein, antworteten sie.

6 Da forderte er sie auf: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr einen guten Fang machen! Sie folgten seinem Rat und fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht mehr einholen konnten.

7 Jetzt sagte der Jünger, den Jesus sehr lieb hatte, zu Petrus: Das ist der Herr! Kaum hatte Simon Petrus das gehört, zog er sein Obergewand an, das er während der Arbeit abgelegt hatte, sprang ins Wasser und schwamm an das nahe Ufer.

Weil Petrus so impulsiv war sprang er über Bord, um seinem Retter zu begegnen! Total liebenswert!

Jetzt kommt es zu einem ganz persönlichen Dialog in Vers 15

15 Nachdem sie an diesem Morgen miteinander gegessen hatten, fragte Jesus: Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich mehr als die anderen hier? Ja, Herr, antwortete ihm Petrus, du weißt, dass ich dich lieb habe. Dann Sorge für meine Lämmer, sagte Jesus.

Jesus spricht ihn wieder mit seinem Namen Simon an. Ich stelle es mir so vor, dass Jesus ihn erreichen wollte und durch den ursprünglichen Namen eine Erinnerung erwecken wollte! Eine Erinnerung an denselben Ort wo Simon Petrus das erste Mal Jesus traf.

Kennt ihr das? Wenn deine Lieblingstante oder Oma dir einen Spitznamen gibt wie Schnuffelchen, Sonnenschein, Schmusewolle oder Schatzi dich nennt. Es erweckt hoffentlich eine schöne Erinnerung an die Person oder den Ort wo du diesen Namen zuerst gehört hast. Du fühlst dich besonders und auch besonders geliebt. Ein Ort wo Petrus Jesus von Herzen folgen wollte.

Jesus fragt Petrus: „Liebst du mich mit der Agape Liebe?“ - Mit bedingungsloser Liebe!

Petrus antwortet: „Du weißt, dass ich dich Phileo liebe.“ – Mit der brüderlichen Liebe!

16 Jesus wiederholte seine Frage: Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich? Ja, Herr, du weißt doch, dass ich dich lieb habe, antwortete Petrus noch einmal. Da sagte Jesus zu ihm: Dann hüte meine Schafe!

17 Und ein drittes Mal fragte Jesus: Simon, Sohn von Johannes, hast du mich wirklich lieb? Jetzt wurde Petrus traurig, weil Jesus ihm nun zum dritten Mal diese Frage stellte. Deshalb antwortete er: Herr, du weißt alles. Du weißt doch auch, wie sehr ich dich lieb habe! Darauf sagte Jesus: Dann Sorge für meine Schafe!

Ich sehe einiges in dieser Passage:

1. Interessant das Jesus es 3-mal sagt! Als ob er die 3 Verleugnungen die Petrus in der Nacht der Verhaftung gemacht hat, mit seiner bedingungslosen Liebe wegwischen möchte! Ihn Ermutigen das man einen neuen Start wagen und anfangen kann!

Aber Petrus kann nicht wie Jesus - ja ich liebe dich bedingungslos - antworten! Weil er weiß wie fehlerhaft er ist und auch war! Petrus soll zum Kern von sich selber kommen. Endlich Ankommen und freiwerden.

2. „Liebst du mich?“ Es ist eine Aufforderung, Menschen treu zu behüten und auf sie aufzupassen. Auch zu versuchen durch Gottes Hilfe und Liebe die Menschen mit seiner bedingungslosen Liebe zu lieben. Petrus bekam ein Hirtenamt, das viel Verantwortung mit sich trug. Eine Position die Jesus schon auf Erden ausübte! Was für eine Ehre. Jesus traute Petrus das zu. Ihm zu folgen und auf Menschen aufzupassen und diese zu weiden.

Petrus Motivation war nicht, weil er seine Ideen immer noch gut fand, und deshalb sagte er „Ja ich liebe dich und ich werde das machen“. Oder das alles stimmte was Jesus gesagt hat und seine Auferstehung und Erscheinen am See bestätigte es und deshalb fühlte Petrus sich dazu verpflichtet. Oder aus Tradition oder Schuldgefühlen, weil er Jesus in der Nacht der Verhaftung abgelehnt und verleugnet hatte.

Ich glaube Petrus hat Gnade erlebt. Durch die Worte die Jesus zu ihm sprach. Eine Gnade, die wir später wiedersehen, als Petrus den Menschen mit Gnade und Liebe dient. Ein Leiter der mit Barmherzigkeit und Verständnis führt. Aber auch mit einem starken Bewusstsein was der rechte Weg ist und resolut genug ist dran zu bleiben, das ist ein genialer Leiter!

Hier geht es um die Beziehung, um die Freundschaft zwischen Jesus und Petrus.

3. Jesus sagt ein drittes Mal „Liebst du mich“ in den Form „Phileo“ diese brüderliche Liebe. Die Form in der Petrus jedes Mal Jesus antwortete. Petrus fällt wieder in ein altes Muster. Er fühlt sich missverstanden, weil Jesus ihn dreimal fragt! Dieses Gefühl kennen wir, wenn jemand dir etwas wiederholt sagt. Es kommt dir so vor, als ob du nicht ernst genommen wirst! Hört Jesus überhaupt zu? Natürlich tut er das!! Aber es ging um etwas, das Jesus nicht nur mit Worten wiederherstellen konnte.

Ich glaube Jesus wollte Petrus zeigen, ich begegne dir wo du bist und antworte jetzt wie du mir geantwortet hast. Er wusste wie schwierig es für Petrus war sich selber bedingungslos zu lieben wie Gott es tut.

Jesus arbeitet auf verschiedenen Ebenen in unserem Leben. Er wollte Petrus zeigen: Ich habe mit meiner bedingungslosen Liebe deine Ablehnung zugedeckt. Ich sehe Dich und dein Potenzial! Ich traue Dir viel mehr zu als du selbst! Ich bin Gott und deshalb kann ich dir begegnen wo du gerade stehst und zugleich einen göttlichen Blick geben der voller Hoffnung und Erfüllung ist!

Nach diesem intensiven Moment, sagt Jesus wie Petrus sterben wird: gar nicht schön, aber um zu zeigen, dass der Weg den Petrus jetzt gehen wird, nicht leicht sein wird!

18 Ich sage dir die Wahrheit: Als du jung warst, hast du dir selbst den Gürtel umgebunden und bist gegangen wohin du wolltest. Im Alter aber wirst du deine Hände ausstrecken; ein anderer wird dir den Gürtel darumbinden und dich dorthin führen, wo du nicht hingehen willst.

19 Damit deutete Jesus an, durch welchen Tod Petrus einmal Gott ehren würde. Dann forderte Jesus ihn auf: Folge mir nach!

Keine schöne Nachricht aber Petrus ist gewachsen und man merkt das es ihm das wert ist Gott zu folgen, egal was kommt!! Er hat Vergebung erlebt und eine zweite Chance bekommen.

Obwohl wir manchmal so eine Erkenntnis über Gott haben und dadurch einen Durchbruch mit unserer Persönlichkeit erleben; bedeutet das nicht, dass alle unsere Schwächen auf einmal weg sind!

Gleich danach in den Versen 20-22, lesen wir wie Petrus in ein altes Muster fällt und Jesus fragt was mit dem Jünger der neben ihm sitzt ist, und was aus seinem Leben wird?

Jesus zeigt Petrus deutlich hier dass er sich nicht vergleichen muss, sondern nur auf ihn schauen soll. Jesus sagt „Was geht es dich an? Folge du mir nach! Wie sympathisch! Diese Petrus, war auch nach dem ausführlichen Gespräch mit Jesus immer noch in einem Prozess, wie wir alle!

Petrus entscheidet sich für diesen Weg der gar nicht einfach wird und wo er noch einiges über sich selber lernen darf. Aber ein Weg der immer erfüllt ist mit dem Bewusstsein: Jesus liebt ihn bedingungslos und hat ihm vergeben.

Lasst uns einen Moment nehmen und einfach ein Gespräch mit Gott haben und diese Punkte reflektieren:

- Vergebung annehmen
- Zu Ihm zurückrennen und aufhören an den falschen Orten zu suchen
- Seine bedingungslose Liebe für dich persönlich wahrnehmen und annehmen.
- Das Stigma des „Losers“ austauschen mit „für IMMER angenommen und geliebt zu sein“.

Ich habe gesagt es gibt 2 Männer... das nächste „Männerprofil“ schauen wir nächsten Sonntag an und es wird wieder aufzeigen, welche Wege wir gehen können.